

Seeadler-Konzentrationen in der Lewitz

Von BURKHARD FELLNER, Neustadt-Glewe



Abb. 1: Seeadler im Gehege

Hat auch die einzigartige Brutvogelwelt der Lewitz durch die wirtschaftlich erzwungenen landschaftlichen Umgestaltungsmaßnahmen nach 1945 herbe Verluste erleiden müssen, so ist sie doch zur Zugzeit im Oktober ein Eldorado für Ornithologen und Naturbegeisterte aus nah und fern geblieben.

Neben den großen Ansammlungen von Limikolen sowie nordischen Gänsen und Schwänen zählen auch die Seeadler in dieser Zeit zu den auffälligen und wohl eindrucksvollsten Erscheinungen der Vogelwelt.

Seit den 1980-er Jahren ist eine ständige Zunahme der Konzentration von umherstreichenden Jungvögeln ab September in der Lewitz zu beobachten. Die hier heimischen Adler bekommen dann „Besuch“ von ihren Artgenossen aus anderen Gegenden. Die Lieblingsplätze der Adler sind die Schlammflächen der teilweise abgelassenen periodischen Karpfenteiche ab Ende September eines jeden Jahres. Hier finden sie paradiesische Nahrungsverhältnisse vor. Die Fische sind in den flachen Wasserresten des gerade im Ablassen befindlichen Teiches eine leichte Beute.

Manchmal kann man folgendes Naturschauspiel beobachten:

An einer besonders günstigen Stelle auf dem Teichboden, z.B. auf den Betongitterplatten - auch kurz Wabenplatten genannt, landen nach und nach mehrere Adler. Die Seeadler sitzen schließlich dicht gedrängt in Gruppen von bis zu zehn Tieren auf dem Teichboden und scheinen sich genau zu beobachten. Plötzlich fliegen mehrere Tiere auf. Erbeutet nun ein Adler einen Fisch wird er sofort von einem oder zwei Artgenossen verfolgt und oft im Flug



Abb. 2: Blick durch das Spektiv auf eine sitzende Adlergruppe am 3.10.2002)

von oben her attackiert. Der Vogel läßt dann meistens sehr schnell den Fisch fallen, manchmal verbunden mit einer imposanten Luftrolle, um dem Konkurrenten die Fänge entgegenzustrecken.

Der Fisch wird dann von einem dritten Adler noch in der Luft gegriffen oder erneut aus dem Wasser gefischt und schließlich auf dem Teichboden bei der noch sitzenden Adlergruppe gekröpft. Die sitzenden Adler verhalten sich untereinander meist friedlich, allerdings werden diese durch frisch anfliegende Artgenossen oft von ihrem Platz verdrängt und es entsteht eine kurze Unruhe. Sehr gut kann man im Spektiv, z.B. von der Dütschower Hochbrücke aus, die verschiedenen Jahreskleider der Jungvögel studieren. Auch ein ausgiebiges Bad von einzelnen Individuen in einem Wasserloch gehört zu den interessanten Beobachtungen. Die farbigen Ringe an den Fängen geben dem Kundigen Aufschluss über das Alter und die Herkunft des Adlers, wenn sie unter günstigen Bedingungen erkannt werden.

Folgende herausragende Zählergebnisse durch den Autor sollen hier abschließend genannt werden:

Am 16.10.1999 saßen an den Wasserpfützen eines einzigen Fischteiches insgesamt 28 Seeadler (Jungvögel bis ca. sechs Jahre).

Am 3.10.2002 konnten an drei gleichzeitig überschaubaren Teichen 29 Seeadler gezählt werden.

Literatur

FELLNER B. (2002): Die Entwicklung der Vogelwelt im Zusammenhang mit der Veränderung der Landschaft - Die Lewitz ein Lebensraum im Wandel der Zeit, NABU Mecklenburg-Vorpommern: 43-65.

Anschrift des Verfassers: Burkhard Fellner, Zur Kuhdrift 10, 19306 Neustadt-Glewe